



Bürgerliste Wiesbaden

Fraktion Bürgerliste Wiesbaden – Rathaus – 65183 Wiesbaden

Rathausfraktion
Schloßplatz 6
Rathaus - 3.Stock / Zi. 308
65183 Wiesbaden

Telefon: 0611 - 31 31 60 / 59

Fax: 0611 - 31 69 26

www.BLW-Fraktion.de

E-Mail:

BLW-Fraktion@Wiesbaden.de

Bankverbindung:

Nassauische Sparkasse Wiesbaden

Kto. 110 241 700

BLZ 510 500 15

Presseinformation:

Schiersteiner Brücke

Fraktionsvorsitzender:

Dr. Michael von Poser

Geschäftsführer: K.H. Maiert

Wiesbaden, 14.02.2008

Der Disput zwischen Mainz und Wiesbaden um die Schiersteiner Brücke scheint uns in die falsche Richtung zu gehen. Neben den wirtschaftlichen und verkehrspolitischen Gesichtspunkt ist es durchaus von Bedeutung, wie die Brücke aussieht. Sie steht an einer exponierten Stelle unserer Rheinlandschaft, dahinter öffnet sich der Rheingau. Da kann es keineswegs egal sein, was für ein Bauwerk dahingesetzt wird, schon das Silo am Schiersteiner Hafen ist äußerst störend für das Bild.

Zur Debatte stehen nur zwei Lösungen, die für uns beide höchst unbefriedigend sind: die von den Mainzern favorisierte Hängebrücke, und die von Wiesbaden gewollte Einfachlösung.

Die Hängebrücke ist bombastisch und in einer Flußlandschaft völlig unangebracht, sie hätte nur im rein städtischen Raum einen Platz. Wenn die Mainzer ein weiteres Wahrzeichen setzen wollen, dann muß man darauf hinweisen, daß die gerade dabei sind, ein Kohlekraftwerk ans Rheinufer zu stellen, das den Mainzer Dom überragen und das Biebricher Schloß verzwerger wird. Hier zeigt sich das Gegenteil von dem notwendigen ästhetischen Sinn.

Die Brücke, für die sich die Wiesbadener entschieden haben, ist bloß ein dicker weißer Strich in der Landschaft. Diese wird gewissermaßen durchgestrichen. Bauwerke hören nicht dadurch auf, störend zu sein, daß man sie für nicht vorhanden oder transparent erklärt. Siehe die plumpe Überführung aus Glas an der Schwalbacher Straße. Wieviel eine Brücke kaputtmachen kann, zeigt sich auch in dem Streit um die Waldschlößchenbrücke im Elbtal bei Dresden. Den Baukörper der Brücke zu verschlanken heißt noch keineswegs, daß das Landschaftsbild weniger beeinträchtigt wird.

Eine Brücke ist nun einmal ein massives Bauwerk, dazu muß man stehen. Die Schiersteiner Brücke müßte sich möglichst organisch in die Landschaft einfügen, das wäre durch die entsprechenden Materialien (z. B. Steinverkleidung) und eine nicht zu kantige Formgebung (z. B. Rundbögen) erreichbar. Sie sollte nicht so aufwendig wie die Theodor-Heuß-Brücke sein, aber ein Gegenstück zu dieser bilden. Gerade das lehnt unser Dezernent vehement ab. Wir haben wieder einmal nur die Wahl zwischen inakzeptablen Vorschlägen. Ein weißer Strich ist genauso schädlich für das Landschaftsbild wie ein gewaltiges Stahlgehänge.

Michael von Poser

Thorsten Reiß